Der
Sennestadtverein
Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.

77. Ausgabe • 10. Dezember 2024

Liebe Mitglieder und Freunde des Sennestadtvereins,

in der letzten Ausgabe des Mitgliedermagazins hatte ich Sie aufgefordert, mich gedanklich in die zweite Jahreshälfte zu begleiten. Lassen Sie uns jetzt gemeinsam einen Blick auf diese zweite Jahreshälfte werfen und dabei auch einen kleinen Abstecher in das kommende Jahr machen.

Der Arbeitskreis Natur und Wandern hat zwei Mitglieder als neue Wanderführerinnen gewonnen, die ich auch von dieser Seite aus herzlich im Kreis der Aktiven begrüßen möchte, lesen Sie dazu bitte den Artikel auf Seite 18. Gerade ein Verein wie der Sennestadtverein steht und fällt mit seinen aktiven Mitgliedern. Bitte verstehen Sie mich nicht falsch: natürlich sind wir für jedes Mitglied dankbar, auch wenn sich ein Mitglied dafür entscheidet, den Verein »nur« passiv zu unterstützen. Doch die Qualität der Vereinsarbeit wird durch die aktiven Mitglieder bestimmt und fallen diese aus gesundheitlichen oder anderen privaten Gründen aus, dann hinterlassen sie ein schwer zu füllendes Loch und sind ein großer Verlust für uns. Darum freue ich mich besonders über jedes Mitglied, das sich zu aktiver Mitarbeit entschließt, denn das zeigt mir, der Verein lebt, die gute und wichtige Arbeit geht weiter!

Wie gut die Arbeit der einzelnen Arbeitskreise ist, zeigt sich exemplarisch auch im Musikprogramm des zweiten Halbjahres. Ich will an dieser Stelle gar nicht auf Details eingehen, bitte lesen Sie die Beiträge von Werner Nicolmann (Seite 10–11), Gisela Jistel-Brosig (Seite 15) sowie meinen eigenen auf Seite 6 und freuen Sie sich mit mir über das ungeheuer bunte und vielfältige Programm.

Ein weiteres Beispiel für die schwer zu füllenden Lücken, die ausscheidende aktive Mitglieder in unserer Vereinsarbeit hinterlassen, sind die beliebten Kunstausstellungen. 2024 hatten wir noch großes Glück, dass uns zwei Ausstellungen gewissermaßen zugeflogen sind und keiner merkte, dass wir hier im Grunde vor dem Ende einer Ära stehen. Dem umtriebigen Künstler Uli Horaczek verdankten wir es dann, dass wir nicht nur eine Ausstellung, sondern auch gleich eine spannende Podiumsdiskussion zum Thema Kunst und Kultur im öffentlichen Raum hatten. Diese bewies einmal mehr, wie wichtig die Kunst für Sennestadt und Sennestadt für die Kunst ist. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 8–9. Sollten Sie sich selber dazu berufen fühlen, den Staffelstab zu übernehmen, und sich um weitere Ausstellungen in Sennestadt kümmern wollen, melden Sie sich gerne. Wir wären so froh, wenn diese Ära doch noch nicht zu Ende geht.

Über 1500 Besucher kamen zum Weihnachtsmarkt an der Jesus-Christus-Kirche. *Foto: Heidrun Schönfeld*

Und dann haben wir noch all die Projekte, deren mühsam erarbeitete Ergebnisse meist schwer zu fassen sind. Da ist sicher als erstes unser Projekt »Heimatgarten« zu nennen. Noch in der letzten Ausgabe versprach ich, Neues zu berichten, und muss doch hier an dieser Stelle einräumen: So viel Neues gibt es noch nicht. Und das liegt nicht daran, dass alle Beteiligten nicht hochmotiviert wären – allen voran ist hier der Arbeitskreis Vielfalt zu nennen – oder dass wir in der Stadtverwaltung auf taube Ohren stoßen würden. Ganz im Gegenteil: Alle Beteiligten sind von dem Projekt überzeugt und halten es für eine gute Sache. Doch der Teufel steckt bekanntlich im Detail und öffnet man ein Türchen, dann findet man dahinter ein nächstes. Aber diese Ausgabe des Mitgliedermagazins kommt in der Adventszeit heraus und diese lehrt uns: »Die Anzahl der

Fortsetzung S. 2

Inhaltsverzeichnis

• *Gesamtverein*

Leitartikel 1–2
Impressum 2
Einladung zur Jahreshauptversammlung 3
Termine der Arbeitskreise 3
Das Sennestadtlied 4
Veranstaltungskalender Januar bis Dezember 2025 12–13

• *Kulturkreis*

RadKulTour 2025: Ein Stück Spätsommer zum Genießen . . . 5
Konzerte des Sennestadtvereins 6
Erinnerung an »Die Liegende« 7
Ansichten über aNsichTen 8–9
Atelierbesuch bei Georg Luibl 9
Rückblick und Vorstellung der Konzerte 2025 10–11
Lust auf die Organisation von Ausstellungen? 14
Eckardtsheim: Von der Anstalt zum Ortsteil Sennestadts . . . 14
»Wenn Sie Lieder erkennen, singen Sie einfach mit« 15
Große Gefühle siegen beim 12. Sennestädter Poetry Slam . . 16

• *Arbeitskreis Natur und Wandern*

Insektenhotel feiert 10. Geburtstag 17
Neue Wanderführerinnen im Sennestadtverein 18
Unterwegs auf dem Pillepoppenweg 19
Sennewanderung mit Hügelgrab 20

• *Arbeitskreis Vielfalt*

Präsentation des Sennestadtvereins durch den Arbeitskreis Vielfalt auf dem Zukunftsforum 21
Die Johanneskirche stellt sich vor 22–23

• *Heimatkunde*

Nachtrag zur Geschichte des Hofes Depenbrock im Mitteilungsblatt Nr. 76 23

Türchen ist begrenzt«. Wir geben die Hoffnung also nicht auf!

Im Oktober nahm der Arbeitskreis Vielfalt auch am Zukunftsforum in der Aula des Hans-Ehrenberg-Gymnasiums teil. Es ging um nicht weniger als das Zusammenleben der Menschen in Sennestadt. Ich lasse einmal dahingestellt, ob die Auswahl der Menschen, die daran teilnehmen konnten, repräsentativ für die Menschen in Sennestadt war, aber viel wichtiger ist, dass man überhaupt miteinander redet und auch miteinander im Gespräch bleibt. Nur so kann man Probleme erkennen und Lösungsansätze erarbeiten. Lesen Sie den Bericht zum Zukunftsforum auf Seite 21.

Miteinander reden ist auch mir ganz besonders wichtig. An vielen Stellen in diesem Magazin oder über unsere Newsletter fordern wir Sie immer wieder dazu auf, Ihre Meinung zu sagen. Und das ist nicht so dahingesagt. Im Beitrag von Christine Kuhlmann auf Seite 23 sehen Sie, dass wir Ihre Meinung lesen und berücksichtigen. Lassen Sie mich also gerne Ihre Meinung zum Sennestadtverein und seinen Inhalten wissen. Melden Sie sich gerne, wenn Sie Ideen und Anregungen zu unserer Arbeit haben. Ich verspreche Ihnen: Ihre Meinung wird gehört und diskutiert.
Sie erreichen uns über info@sennestadtverein.de.

Wenn Sie unsere Zeitung in Händen halten werden, dann steht schon Weihnachten vor der Tür. Für die Festtage und für den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute. Wir beginnen das neue Jahr mit dem Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker in der Hans-Ehrenberg-Schule. Mit vielen von Ihnen werden wir dort gemeinsam das neue Jahr feiern. Darauf freue ich mich.

Und nun viel Vergnügen bei der Lektüre Ihres neuen Mitgliedermagazins.

Peter Gosch

Ihr Peter Gosch

Impressum

Herausgeber: Sennestadtverein e.V.
Redaktion: Marion Winkler, Brigitte Honerlage, Thomas Kiper
Layout: Marion Winkler. Druck: Werbedruck Zünkler

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Juni 2025.

Verantwortlich für den Inhalt sind die namentlich genannten Autorinnen und Autoren. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist der Vorsitzende des Sennestadtvereins Peter Gosch.

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Gisela Bullermann, Erfried Burau, Peter Gosch, Brigitte Honerlage, Uli Horaczek, Gisela Jistel-Brosig, Heidi Kiper, Thomas Kiper, Christine Kuhlmann, Andreas Lusky, Werner Nicolmann, Jürgen Reiners, Sascha Sackewitz, Heidrun Schönfeld, Beate Rasche-Schürmann, Dieter Stier

Sennestadtverein e.V.
Kontakt: info@sennestadtverein.de
www.sennestadtverein.de

†

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder und erinnern uns dankbar an:

Marlies Thermann
Klara Sporberg
Eva Ringhandt
Marianne Kuhlmann
Klaus Meyer
Hans-Joachim Schrader
Ursula Fidelak
Reinhard Laabs
Silke Pölke
Renate Fuhrhop
Wolfgang Hermany
Hans Schreiber

Sennestadtverein e.V.

Lindemann-Platz 3 · 33689 Bielefeld · Tel. (0521) 515648

www.sennestadtverein.de

Liebe Vereinsmitglieder,

im Namen des Vorstands lade ich Sie herzlich zur

Mitgliederversammlung des Sennestadtvereins e.V.

für Freitag, den 31. Januar 2025, um 19.00 Uhr ein.

Die Versammlung findet im Bürgertreff (Erdgeschoss) des Sennestadthauses statt.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Bericht des Vorstands
2. Berichte aus den Arbeitskreisen
3. Finanzbericht 2024
4. Kassenprüfungsbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplans 2025
7. Wahl einer/eines neuen Schriftführerin/Schriftführers

Im Anschluss an jeden Tagesordnungspunkt besteht die Möglichkeit zur Aussprache. Änderungswünsche zur Tagesordnung bitte ich mir bis zum 20. 1. 2025 mitzuteilen.

Ich würde mich freuen, viele von Ihnen, viele von Euch begrüßen zu können.

Bis dahin verbleibt mit herzlichen Grüßen

Peter Gosch

Peter Gosch, 1. Vorsitzender

Termine der Arbeitskreise

Wochentag	Arbeitskreis	Treffpunkt
Geplant sind folgende Termine: Di., 04.02., 17.00 Uhr Di., 08.04., 17.00 Uhr Di., 17.06., 17.00 Uhr Di., 07.10., 17.00 Uhr	**Kulturkreis im Sennestadtverein** Leitung: Beate Rasche-Schürmann, Tel. 0 52 05/98 06 16	Ort wird bei der Einladung bekannt gegeben
Jeden dritten Montag im Monat, 19.00 bis ca. 20.30 Uhr	**Arbeitskreis »Natur und Wandern«** Kontakt: Erika Petring (Tel. 01 78/6 99 45 04) 20.1., 17.2., 17.3., 14.4. (Ausnahme wg. Ostern), 19.5., 16.6. usw.	Sennestadtpavillon, Sennestadtring 15a
Jeden letzten Dienstag im Monat	**Arbeitskreis »Vielfalt in der Sennestadt«,** Kontakt: Brigitte Honerlage, Tel. 0 52 05/66 15	Ort wird bei der Einladung bekannt gegeben
Jeden ersten Donnerstag im Monat, 17.00 Uhr	**Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit,** Leitung: Renate Worms, Tel. 01 72/1 55 51 36	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70, Archivkeller
Gäste melden sich bitte zwecks Terminabsprache bei Wolfgang Nürck	**Sennestadtarchiv** Ansprechpartner: Wolfgang Nürck, Tel. 0 52 05/2 19 47	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70, Archivkeller

Das Sennestadtlied

Manche Geschichten ergeben sich von ganz alleine, so auch die folgende.

Da saß ich vor einiger Zeit zusammen mit einem guten Freund bei dessen Eltern im Wohnzimmer und lauschte gespannt Sennestädter Geschichten über Hans Vogt, dem ersten und einzigen Bürgermeister von Sennestadt, Geschichten über einen plattdeutschen Singkreis, der sich in Verl treffen musste, weil die Verler nicht nach Sennestadt kommen wollten, oder auch der Geschichte von einem Pickertofen, der mitten auf dem Platz vor dem Rathaus stand, dem heutigen Reichowplatz.

Sie merken schon, die Eltern von denen ich hier berichte, sind Sennestädter Urgestein. Während ich also den Geschichten lauschte, blättere ich durch liebevoll zusammengestellte Sammlungen von Zeitungsartikeln über Sennestadt und stoße dabei auf Noten. »Was ist denn das?«, frage ich und erhalte die selbstverständliche Antwort »Das ist das Sennestadtlied.« – »Sennestadtlied?« – »Ja, genau!«

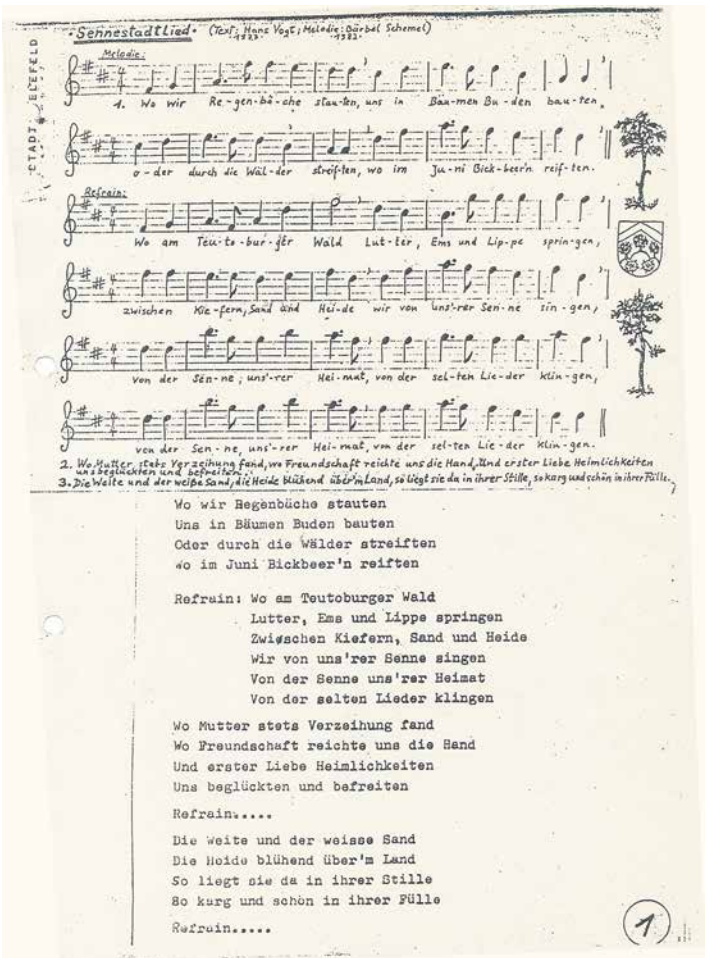
Und das kam so: Den Älteren unter uns wird Hans Vogt als erster und einziger Bürgermeister der Stadt Sennestadt noch in Erinnerung sein. Er war von 1965 bis 1972 Bürgermeister und von 1973 bis 1979 Bezirksvorsteher von Sennestadt. Er war aber auch der allererste Vorsitzende des Sennestadtvereins und leitete den »Arbeitskreis für Plattdeutsch und Brauchtum« der zunächst als Volkshochschulkurs begann und dann von ihm in den Sennestadtverein überführt wurde.

In jungen Jahren hatte Hans Vogt aber durchaus auch noch künstlerische Ambitionen, er schrieb unter anderem erfolgreich Texte für das Kommödchen in Düsseldorf. Doch dann kehrte er in die Heimat zurück, begeistert von der Idee, in der Senne eine ganz neue Stadt zu bauen. So war er auch einer der ersten, der in der neuen Sennestadt einen Handwerksbetrieb errichtete, der uns allen auch heute noch bekannt sein dürfte und wo nach wie vor unter seinem Namen alles rund um Reifentechnik gemacht wird.

Auch wenn Hans Vogt seine kreativen Ansätze dem leidenschaftlichen Einsatz für Sennestadt wie auch den Anforderungen seines Betriebes unterordnete, so kamen doch seine künstlerischen Ambitionen und seine Leidenschaft für die Senne in einem Gedicht über die Sennestadt zusammen. Da in seinem Arbeitskreis für Plattdeutsch und Brauchtum auch viel gesungen wurde, kam schnell die Idee auf, das Gedicht über die Sennestadt auch zu vertonen. Doch der erste Versuch ging gehörig schief, denn der beauftragte Komponist wollte auch gleich das ganze Gedicht mit verändern. Zu seinem Glück fand Hans Vogt dann in seinem Arbeitskreis für Plattdeutsch und Brauchtum die passende Unterstützung: Bärbel Schemel schaffte es, das Gedicht in angenehmer Weise zu vertonen, ohne gleich den ganzen Inhalt zu verändern.

So ist das Sennestadtlied entstanden, und wenn ich nun rückblickend durch alte Programme des Arbeitskreises Plattdeutsch und Brauchtum schaue, erkenne ich sofort, dass das Sennestadtlied immer auf dem Programmplatz eins eines jeden Mundartennachmittags stand. Mit dem gemeinsamen Singen des Sennestadtliedes wurde jede Zusammenkunft eröffnet.

Peter Gosch



Faksimile des Sennestadtliedes.

Sennestadtlied

Wo wir Regenbäche stauten
Uns in Bäumen Buden bauten
Oder durch die Wälder streiften
Wo im Juni Bickbeer'n reiften

Refrain:
Wo am Teutoburger Wald
Lutter, Ems und Lippe springen
Zwischen Kiefern, Sand und Heide
Wir von uns'rer Senne singen
Von der Senne uns'rer Heimat
Von der selten Lieder klingen

Wo Mutter stets Verzeihung fand
Wo Freundschaft reichte uns die Hand
Und erster Liebe Heimlichkeiten
Uns beglückten und befreiten
Refrain: …

Die Weite und der weisse Sand
Die Heide blühend über'm Land
So liegt sie da in ihrer Stille
So karg und schön in ihrer Fülle
Refrain: …

Text: Hans Vogt 1977
Melodie: Bärbel Schemel 1982

Ein Stück Spätsommer zum Genießen

Es gibt Veranstaltungen, da wird man als Veranstalter neidisch, wenn man sie nicht selber organisiert hat. Die RadKulTour 2024 war so eine Veranstaltung. Wobei ich auch ganz klar sagen muss, dass der Sennestadtverein eine Veranstaltung dieser Größenordnung gar nicht hätte leisten können. Umso dankbarer sind wir, dass das Kulturamt Bielefeld bereits zum zweiten Mal in Folge Sennestadt mit dieser Veranstaltung beehrt hat.

Die RadKulTour fand, wie 2023 schon einmal, am ersten Septembersonntag statt, und es war genau wie damals ein wunderschöner, warmer, sonniger Spätsommertag. Ab 14 Uhr ging es los, Start und Ziel war der Reichowplatz und dann ging es auf einen Rundkurs 17 km einmal rund um Sennestadt herum. Und wenn das alleine nicht schon für einen schönen Sonntagnachmittagsausflug gereicht hätte, gab es alle paar hundert Meter eine Station, an der die verschiedensten Künstler aus Ostwestfalen ihre Kunst zum Vortrag brachten.

Wie reichhaltig das Angebot war, sehen Sie, wenn Sie mich jetzt in Gedanken auf meiner kleinen Tour begleiten. Ich startete auf dem Reichowplatz, kam aber nicht weit, denn die erste Station war bereits im Vortragssaal des Bezirksamts. Dort stand der Künstler Uli Horaczek persönlich Rede und Antwort zu seinen Kunstwerken, die dort ausgestellt waren. Im Sennestadtpavillon stand unser Ortheimatpfleger Marc Wübbenhorst bereit, am Sennestadtmodell alles über die Geschichte der Sennestadt zu erzählen.

Im Bullerbachtal ging es dann ins sommerliche Grün, was für viele sicherlich den besonderen Reiz dieser Rundtour ausmachte. Ich kam am Improvisationstheater auf der Maiwiese vorbei. Martin Pierick trug im Bullerbachtal seine schrägen und ernsten Gedichte vor und wenige Meter weiter erscholl der heiter-mitreißende Gesang von Can Carmina. Auf der großen Rasenfreiheit sah man Tanz, Trommeln und Gesang, Literaturvorträge, Theater oder Gitarrenmusik, je nachdem, zu welchem Zeitpunkt man dort vorbeikam, denn die Künstler wechselten sich ab und es gab nie alle Kunstdarbietungen gleichzeitig.

Am Stadion kam ich am orientalischen Tanz und einer Fahrradausstellung vorbei und traf beim Sportfreunde-Jugendkotten auf eine bunte Mischung aus Performancekünstlern, Rock, Pop und Improvisationsmusik.

Hier endete meine persönliche „Rundtour“ auch schon, nach nicht einmal einem Viertel der Strecke, denn die Zeit war um, und das zeigt, wie reichhaltig das Angebot war. Man konnte den Tag also auf zweierlei Art genießen: Entweder man legte den Schwerpunkt auf den Fahrradrundkurs und nahm das künstlerische Angebot im Vorbeifahren mit oder man pickte sich einzelne Darbietungen heraus oder verweilte dort, wo es einem gefiel, dies dann aber auf die Gefahr hin, den Rundkurs nicht mehr ganz zu schaffen. Doch welche Strategie man auch immer verfolgte, für einen wunderschönen Spätsommertag reichte es allemal. Und den Rest vielleicht beim nächsten Mal?

Peter Gosch

Am Pavillon des Sennestadtvereins gab's Infos, Brezeln und die Möglichkeit, sich zu unterhalten oder auszuruhen.

Sennestadtverein *präsentiert:*

BIELEFELDER **PHILHARMONIKER**
Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Alexander Kalajdzic

NEUJAHRS KONZERT

Sonntag, 05. Januar 2025
19.00 Uhr

Hans-Ehrenberg-Schule
Bielefeld-Sennestadt

Kartenvorverkauf ab Montag, 11. November 2024
Karten ab: 22.00 € ermäßigt: 19.00 €
Bezirksamt Sennestadt, Telefon 0521/515648
Buchhandlung Kutzner

Konzerte des Sennestadtvereins

Immer wieder überrascht uns unser Vereinskollege Werner Nicolmann mit hochtalentierten und auch renommierten Künstlern, die sich bei uns in Sennestadt ihr Stelldichein geben.

So war es auch im Oktober, als der mit Preisen hochdekorierte Musiker Friedrich Thiele zusammen mit Alexander Vorontsov am Klavier sein Können unter Beweis stellte. Und das muss man sich einmal vorstellen: Friedrich Thiele spielte noch am Sonntagvormittag in der Hamburger Elbphilharmonie, setzte sich danach sofort in den Zug, nur um bei uns im Vergleich zu Hamburg kleinen Sennestadt einen Einblick in seine Kunst zu geben. Welch eine große Ehre für uns. Dessen waren sich auch die Besucher bewusst, die es im Vorverkauf geschafft hatten, eine Karte zu ergattern. Denn das Konzert war schon im Vorverkauf komplett ausverkauft.

Ein ganz anderes Genre, nämlich Rock'n'Roll, kam zu uns ins Luna beim ersten Konzert in dieser Jahreshälfte. Doch es verzauberte auf seine Art das Publikum ebenfalls. Zum ersten Mal veranstaltete der Sennestadtverein ein solches Konzert und ließ mit der Cliff Rock'n'Roll-Band die Zeit der 1950er bis 1970er Jahre wiederaufleben. Musik von Chuck Berry, Rick Nelson, Elvis Presley und vielen weiteren bekannten Künstlern erfüllte den Saal des Luna. Der Schwung der Band riss die Zuschauer dann erwartungsgemäß von ihren Stühlen und animierte sie zu beschwingtem Tanz.

Den Abschluss machte dann im November die Formation SenzaNome & Friends. So sperrig ihr Name ist, so eingängig war ihre Musik. Sie spielten einen bunten Reigen mit Schlagern, Gassenhauern und Evergreens. Musik aus der Dreigroschenoper, Cats, Phantom der Oper, West Side Story und Sängern und Sängerinnen wie Edith Piaf, Charles Trenet, Bill Ramsey und vielen anderen mehr riss die Zuschauer im Vortragssaal des Sennestadthauses im wahrsten Sinne des Wortes von ihren Sitzen. Lest dazu bitte den ausführlichen Bericht auf Seite 15.

Die Cliff Rock'n'Roll-Band brachte Ende September die Gäste im Luna mächtig in Bewegung.

Wir hatten also ein bunt gemischtes Programm, das seine Inhalte aus vielen Jahrhunderten und den unterschiedlichsten Genres bezog. Da war bestimmt für jeden etwas dabei.

Genauso soll es auch 2025 weitergehen. Wir starten in das neue Jahr gleich zu Anfang mit dem Neujahrskonzert. Noch mag man gar nicht daran glauben, so oft ist das Konzert in den letzten Jahren ausgefallen, erst durch Corona, dann im letzten Jahr auf den letzten Metern durch Brandschutzauflagen. Aber nun haben wir all dies überwunden und freuen uns auf einen beschwingten Mix durch alle Genres, ganz so wie wir es von einem Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker gewohnt sind.

Selbstverständlich hat auch unser Kammermusikexperte Werner Nicolmann wieder herausragende Künstler an der Hand, die uns im nächsten Jahr erfreuen werden. Wir dürfen uns auf Konzertabende mit Flöte-Klavier, Harfen und Akkordeon freuen. Lest bitte die ausführliche Vorschau auf den Seiten 10–11.

Ich selber bin im Gespräch mit einigen Bands, die uns im nächsten Jahr in die 1970er bis 1990er Jahre mitnehmen werden. Es steht uns also wieder ein bunter musikalischer Blumenstrauß quer durch alle Jahrhunderte und Jahrzehnte bevor. Eine feste Zusage habe ich schon von »Without A Doubt«, einer Studentenband aus Münster, die mit viel Energie und Enthusiasmus die Musik der 1980er wiederaufleben lässt und dabei weder vor Filmmusik noch vor irgendeinem Genre halt machen wird. Ich habe sie schon erlebt und kann nur wärmstens dazu raten, sich das Konzert nicht entgehen zu lassen.

Und Ihre Vorschläge?
Aber ich würde auch gerne Ihre Meinung hören: Wie zufrieden sind Sie mit dem Musikprogramm des Sennestadtvereins und welche Musik würden Sie darüber hinaus noch gerne hören. Oder vielleicht kennen Sie sogar eine Band, von der Sie meinen, dass sie unbedingt mal nach Sennestadt gehört.

Lassen sie uns gerne ins Gespräch kommen, über info@sennestadtverein.de. Und wer weiß, vielleicht spielen wir auch Ihre musikalischen Highlights oder engagieren Ihre Lieblingsband einmal hier bei uns in Sennestadt.

Peter Gosch

Erinnerung an »Die Liegende«

Wie oft gehen wir ahnungslos an etwas vorbei. In Gedanken an andere Dinge, unaufmerksam. Das ist ungewollt, aber es passiert fast jedem von uns. Und so möchte ich an die im Jahre 2017 erworbene Skulptur »Die Liegende« des Künstlers Helmut Senf erinnern. Uns wieder ins Gedächtnis rufen: Ansehenswert!

Auf Initiative von Horst Thermann, dem Initiator der Skulpturenausstellungen skulptur aktuell und »VOR ORT« in Sennestadt, kam es dazu, diese neue Skulptur aus Cortenstahl dem Skulpturenpfad hinzuzufügen. Am 27. August 2017 erfolgte die feierliche Übergabe im Beisein von Künstler, Bezirksbürgermeister Nockemann, Kunsthallendirektor Meschede, Galerist Dr. Jesse und Horst Thermann.

Bei der Einweihung war auch ich dabei, und so kam mir eines Tages die Idee in den Sinn, dieses Ereignis in einem Fotobuch festzuhalten. Meine Bilder dienten dazu und waren die Grundlage. Anlass war eine Urlaubsreise nach Zingst. Von dort wollten meine Frau und ich Helmut Senf in Sassnitz auf Rügen besuchen und ihm das kleine Geschenk aus der Sennestadt übergeben. Eine schöne Erinnerung an dieses besondere Kunstereignis 2017 in Sennestadt.

So reisten wir im Oktober 2017 nach Zingst auf dem Darß und von dort nach telefonischer Absprache mit Helmut Senf und seiner Frau einige Tage später nach Sassnitz auf Rügen. Am frühen Nachmittag erreichten wir das Haus, das über der Hafenstadt Sassnitz thront, mit einem wunderbaren Blick auf Hafen und Inselbucht. Etwas Herzklopfen machte sich bei mir schon bemerkbar. Was würde er sagen? Wie kämen wir ins Gespräch?

Aber diese Fragen wurden unbedeutend! Denn die Kunst verbindet. Und so war es auch wieder hier zwischen Menschen, die Kunst lieben und wertschätzen. Kaffee und Kuchen trugen dazu bei, dass wir sehr schnell in den Tiefen der Kunst »versanken«. Bedeutende Kunstschaffende aus den vergangenen Jahrzehnten wurden zitiert und manches Originalbild hing im Hause Senf an der Wand. Wertschätzung mit den eigenen Augen war so möglich.

Dann kam der Augenblick, als ich ihm das Geschenk aus der Sennestadt übergab. Er und seine Frau haben sich sehr gefreut. Ich hatte den Eindruck, dass es für ihn mehr als eine Erinnerung in Bild und Wort war. SEINE Arbeit zu sehen, sie noch einmal »fassen« zu können, ohne vor Ort in Sennestadt zu sein. Ein schöner Augenblick für uns im fernen Sassnitz.

Mein Probedruck von Helmut Senf.

»Die Liegende« steht (besser: liegt) unterhalb der Travestraße am Ende der Wiese, die zur Bullerbachquelle führt.

Anschließend zeigte er mir die Metallwerkstatt, sein Atelier im Gartenhaus, wo Hunderte von Werbedruckbeilagen, meistens in Zeitungen eingelegt, in einem großen Architektenschrank lagern. Seine Druckwerkstatt nutzt er für seine Papierarbeiten. Die Werbebeilagen verwendet er, um mit den ausgeschnittenen Stücken Ecken und andere Schnittvarianten seiner Papierwerke zu testen. Anschließend setzt er sie mit Druckfarben für seine Farbdrucke um. Als Dank erhielt ich einen Probedruck, der bei uns zu Hause hängt. Ich gehe täglich daran vorbei und erfreue mich an der überwiegend warmen roten Farbe, die mit einem diagonalen, dunklen Balkenstrich unterbrochen wird.

Wir hätten noch Stunden miteinander sprechen können. Am späten Nachmittag nahmen wir von beiden Abschied, dankten für den wunderschönen Nachmittag und die guten Gespräche. Hätte ich jemals gedacht, einmal in Sassnitz auf Rügen Kunstgespräche führen zu können? Nein, auf keinen Fall, aber die Geschichte wollte es anders. Und das war und ist gut so.

Ergänzen möchte ich noch, dass ein zweites Exemplar (2 von 2) des Fotobuches Horst Thermann von mir 2018 erhalten hat.

Dieter Stier

Ansichten über aNsichTen.

Eigentlich sollte es nur eine Kunst-Ausstellung werden, verbunden mit der Themenvorgabe ENTE, wohlwissend, dass der eingeladene Kunstschaffende ein entsprechendes Langzeitprojekt betreibt und eine große Skulptur für den Ortsteil nebenan realisiert hat. Vorbereitende Dialoge führten zu einer Symbiose von Zufall und Kalkül. So lag der RadKulTour-Termin vom Kulturamt noch vor der Vernissage, zum Bedauern von Beate Rasche-Schürmann, der Einladenden.

Finissage – Diskussionsrunde (von links): Uli Horaczek, Lars Nockemann, Katharina Klang, Horst Thermann und Beate Rasche-Schürmann. *Foto: Peter Gosch*

Also kreierte ich zu diesem Anlass den »Prolog. Kunst machen« thematisierte Kunst im öffentlichen Raum KiöR, präsentierte Dokumentarfilm, Skulptur, Skizzen, Mitmachaktion …

Dieses Thema führte dann noch zu einer weiteren Entdeckung: 2014, also vor 10 Jahren, wurde die letzte große Veranstaltung dazu in Sennestadt durchgeführt. 800 Jahre Bielefeld war der Anlass. Der Sennestadtverein und weitere Akteure waren die Initiatoren. Der Kunstverein Bielefeld wurde für die Kuration von VOR ORT gewonnen. – Also inszenierte ich aus diesem Anlass im Rahmen der Finissage den »Epilog. Kunst wertschätzen«. Der Einladung zum Podiumsgespräch (Vorbild VOR ORT 2014) folgten Bezirksbürgermeister Lars Nockemann, Vorsitzende Kulturkreis Beate Rasche-Schürmann, Kulturdezernent Dr. Udo Witthaus, Initiator Bildende Kunst Horst Thermann, Kunstvermittlerin Jutta Kirchhoff, Direktorinnen Kunstverein Bielefeld Katharina Klang und Victoria Tarak. Moderation Uli Horaczek. So wurde aus der Ausstellung »Dialog. Kunst wahrnehmen« eine Inszenierung, ein Erlebnisraum für die Sinne: Hintersinn, Feinsinn, Scharfsinn, Frohsinn, Unsinn.

Schon vor dem Ausstellungsraum begann das Vorhaben. Es blieben die Fotografien von Sennestädter Skulpturen. Temporär ersetzt wurden die Schatten der Greifvögel an den Glasscheiben der Brücke durch Silhouetten schwarzer Enten. Gewürdigt wurde die Internationalität des Ortsteils durch Dachaufsteller mit dem Wort ENTE, übersetzt in diverse Landessprachen.

Die Nutzung des Vortragssaals für eine Kunstaustellung war eine dramaturgische Herausforderung. Über 77 Exponate, erstmals öffentlich präsentiert. Enten aus Draht-Kleiderbügeln als Mobile von Daseins-Zuständen. Symbolik mit Enten aus Regenrohren: Sie, Spagat, Reich an Rollen / Er, Karl, mit hohem Kragen, Reich an Macht. Enten als Alphabet: Verbiegungen. Pflicht = notwendig? oder Kür = Tanztheater? Enten als Kartenspiel: Ein Gesellschaftsspiel. Wer wann wo, mit wem, gegen wen? Als Blickfang, mittendrin, direkt bezugnehmend zur Außenarchitektur, zwei großformatige, bearbeitete Fotografien, aNsichT. Ost. und aNsichT.Südwest. des Vortragssaales, der mit Säulen und Brücke einem Entenkörper gleichend, den Kopf neugierig ins Sennestadthaus steckt.

Immer dabei: Musik. Flügel

China Garten
China Restaurant
中國花園
Lindemann-Platz 5 · 33689 BI-Sennestadt
(neben dem Sennestadthaus)
Täglich 11.30–15.00 und 17.30–22.30 Uhr, Dienstag Ruhetag
Telefon 05205/105440
Jeden Tag großes Mittags- und Abendbuffet.
SPEZIAL-WEIHNACHTSBUFFET
am 24., 25. und 26. Dezember
Auch zu SILVESTER mit SPEZIALBUFFET!

– guter Ton zum Dokumentarfilm. Bass & Gebläse – der Klangteppich bei der Vernissage. Violoncello & Flügel – ein fulminantes Konzert am Abend des Finissage-Tages.

Schön! Ein Ausstellungskatalog wurde dann auch noch gewünscht und vom Ausstellungsmacher erstellt. Denken. Nachdenken. Weiterdenken. – Das wurde deutlich bei vorbereitenden individuellen Gesprächen, sowie bei Statements und Diskussion im Rahmen des Podiums. Der Wandel prägt die Ist-Situation: Verlagerung des Lebensmittelpunktes. Alters- bzw. gesundheitsbedingter Rückzug. Änderung von Verantwortungsstrukturen, auch bei Institutionen. Veränderung der Bevölkerungsstruktur, in der Internationalität und auch in der Erwartung an KiöR: Zielgruppen / Identifikation / Was ist »öffentlicher Raum«? Das heißt, die Bewertung von Rolle und Bedeutung von KiöR wirft viele Fragen auf: Wer sind die Macher / Möglichmacher von morgen? Wer ergreift die Initiative? Kann das Traditionelle, Materielle »für immer und ewig« ergänzt werden durch neue Techniken (digitale Welt) im Sinne von »temporär/ ephemer«? Wer hat die Verantwortung für Unterhalt und Pflege (Eigentum verpflichtet)? Wen reaktivieren? Wen aktivieren? (Schulen im Sinne von Patenschaften. Kennzeichen aller Sennestädter Schulen ist Kunst am Bau = 1% der Bausumme). Was erhalten / weiterentwickeln? (Einzigartig: Skulpturenpfad mit Führungen und Begleitmaterial / Plaketten. Die Nachfrage, speziell aus BI-Mitte, beinhaltet auch immer das Thema Reichow Stadt!).

Zustände. Ehemalige Draht-Kleiderbügel wurden zu fliegenden, laufenden, schwimmenden Enten verformt …

Eine online-Karte (Siehe: Bielefeld / Kunst im öffentlichen Raum), ergänzt um Kurzinformationen zu den jeweiligen Skulpturen, wurde im Rahmen von »Regiopole – Netzwerk BI GT HF« erstellt. Seit 2015 gibt es eine Dokumentation von Reinhard Vogelsang zu Skulpturen, Denkmälern, Brunnen in Bielefeld. Mit dem wunderbaren Titel »Stadtzeichen«.

Und welche Situationen bieten Chancen? Großereignisse waren in der Vergangenheit immer Anlässe für Ankäufe. 2025 feiert die ReichowStadt ihren 70. Geburtstag. Das sollte der Stadt Bielefeld eine adäquate Würdigung wert sein. – Und 2027 hat die Tony-Cragg-Skulptur »Auf der Lichtung« 30-jähriges Jubiläum.

DANKE für die Einladung Beate Rasche-Schürmann, für die Begleitung, Brigitte Honerlage, und an alle Aktiven. Es war eine besondere Zeit in SenneStadt = ReichowStadt. Eine Bereicherung für mein Schaffen in Kunst und Kultur.

Uli Horaczek

Schauspieler und Maler aus Bielefeld

Atelierbesuch bei Georg Luibl

In meiner Ausstellung in diesem Jahr im Rathaus Werther wollte ich das Plakatbild zeigen, ein Ölbild von mir, das Georg Luibl 2023 von mir erworben hatte. Ich fragte ihn, er sagte sofort zu und bat mich, das Bild bei ihm zuhause abzuholen.

Abstrakt und farbenfreudig.

Georg Luibl war Schauspieler – von 1991 bis 1994 auch am Theater Bielefeld engagiert. Er ist nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben in Bielefeld sesshaft geworden. Seitdem widmet er sich ganz der Malerei.

Es empfing mich ein Haus mit sehr, sehr vielen Bildern des Künstlers. In allen Räumen ist Kunst ausgestellt. Kellerräume quellen über von seinen gemalten Werken. Er hat sehr viele Porträts und Landschaften gemalt. Abstrakte Formgestaltungen, viele freie Arbeiten »aus dem Bauch heraus«. Eine sehr große Farbenwelt ist auf allen Gemälden zu sehen und es sind überwiegend große Bildformate. Meistens sind sie in Öl gemalt, teilweise auch in Acryl.

Ich war so begeistert, dass ich dem Kulturkreis den Vorschlag machte, sich einmal diese Bilder anzuschauen. Daraus ist die Idee entstanden, einen Atelierbesuch für einen kleinen Kreis von etwa 12 Interessierten zu organisieren. Er findet am Mittwoch, dem 19. März 2025, um 18 Uhr statt. Einzelheiten werden zeitnah auf den Internetseiten des Sennestadtvereins, im Newsletter und in der Presse angekündigt.

Dieter Stier

Rückblick und Vorschau auf die Konzerte

Rückblick

Wir beginnen mit einem Rückblick auf Sonntag, den 27. Oktober dieses Jahres. Um 18 Uhr sollte das Konzert mit Friedrich Thiele (Violoncello) und Alexander Vorontsov (Klavier) beginnen. Aber noch nie hatten Musiker bisher an unserem Konzerttag einen weiteren Auftritt am selben Tag geplant und das im Großen Saal der Elbphilharmonie! Also vormittags um 11 Uhr in Hamburg und abends um 18 Uhr in Sennestadt. Konnte das gutgehen? Würden die Musiker rechtzeitig da sein? Einige Mails gingen hin und her, auch die Mobilnummern wurden ausgetauscht. Dann ein Anruf am Nachmittag: »Wir sind voraussichtlich um 15.45 Uhr in Sennestadt. Bitte kommen Sie, um uns das Sennestadthaus aufzuschließen«. Ich bin pünktlich zur Stelle, es fährt ein Auto vor. Ich denke, das müssen die Musiker sein und schaue auf die Uhr. Es ist exakt 15.45 Uhr.
Die beiden waren bestens organisiert. Der verspätete ICE brachte den Cellisten von Hamburg nach Hannover. Dann ging es sofort gemeinsam weiter im Auto des Pianisten, der in Hannover zu Hause ist. Es bleibt noch Zeit für eine Probe bis 17.15 Uhr. Wie geplant kann das Konzert pünktlich um 18 Uhr beginnen.
Sehr erfreulich war der Zuspruch für dieses Konzert. Bereits eine Woche vorher waren alle Karten durch die Online-Reservierung und den Vorverkauf vergeben. Zahlreiche weitere Interessenten mussten auf die nächste Veranstaltung vertröstet werden. Das mitreißende Konzerterlebnis wird dem begeisteren Publikum noch lange in Erinnerung bleiben.

Vorschau

Für 2025 lag der Schwerpunkt der Konzertplanung auf einer Auswahl seltener Instrumentalkombinationen. So spielen im kommenden Jahr ein Duo Flöte-Klavier, ein Duo aus zwei Konzertharfen und im dritten Konzert ein Solo mit einem Akkordeonspieler.

Duo Flöte-Klavier, Leonie Bumüller und Stephan Kiefer
So., 9. 2. 2025, 18 Uhr

Leonie Bumüller wurde 1995 im schwäbischen Tuttlingen geboren. Studiert hat sie in München und Salzburg – nicht zu vergessen ein Auslandsjahr in Paris. Zu ihren größten erspielten Wettbewerbserfolgen zählt der 3. Preis und der Publikumspreis beim prestigeträchtigen 71. Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2022 in München. Bereits vor Abschluss ihres Bachelors gewann sie im Jahr 2016 das Stipendium der Orchesterakademie in der Staatskapelle Berlin. Seit der Saison 2017/18 ist Leonie Bumüller Flötistin in der NDR Radiophilharmonie Hannover. Doch schon vorher hatte sie einiges an Berufserfahrung vorzuweisen. Noch vor ihrem Bachelorabschluss wurde sie Akademistin an Barenboims Staatskapelle in Berlin. In den letzten Jahren führte ihre Konzerttätigkeit sie in die großen Konzertsäle Deutschlands wie die Berliner Philharmonie, die Elbphilharmonie Hamburg, die Isarphilharmonie München und die Tonhalle Düsseldorf. Als Solistin spielte sie zuletzt mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks sowie dem Münchner Rundfunkorchester und dem Münchener Kammerorchester. Bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival oder auch bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern ist sie ein gern gesehener Gast. Neben ihrer Konzerttätigkeit ist Leonie Bumüller als Dozentin in diversen Meisterkursen tätig.

Leonie Bumüller *Foto: Michael Neugebauer*

Ihr Klavierpartner ist der Konzertpianist Stephan Kiefer, Mitglied des Radio Filharmonisch Orkest Holland, des größten Rundfunkorchesters der Niederlande.

Beratung – Planung – Lieferung – Montage

• Terrassen • Gartenmöbel
• Kinderspielgeräte
• Terrassendächer
• Carports • Gartenhäuser
• Brücken
• Zäune, auch auf Maß
Paderborner Straße 224
33689 Bielefeld-Sennestadt
Tel. (0 52 05) 98 41 10
info@tellenbroeker.de
www.tellenbroeker.de

Duo Dyade, Marije Vijselaar und Colet Nierop, Harfen
So., 4. 5. 2025, 18 Uhr

Die Harfe als Konzertinstrument führte lange Zeit ein unscheinbares Schattendasein. Erst in den letzten Jahren änderte sich das kontinuierlich. Mit dem Harfen-Duo Dyade, Marije Vijselaar und Colet Nierop, konnte ein Ensemble verpflichtet werden, in dem gleich zwei dieser ausgefallenen Instrumente gemeinsam auftreten. Auf 2 x 47 Saiten werden die beiden holländischen Harfenistinnen die vielfältigen Spielmöglichkeiten dieser Instrumente zu Gehör bringen. Die langjährige Zusammenarbeit verspricht ein intensives und ausgefallenes Konzerterlebnis. Das Repertoire reicht von Transkriptionen Bachscher Werke bis zu Tangokompositionen unserer Tage.

Das Duo Dyade

Akkordeon solo, Pavel Efremov
So., 2. 11. 2025, 18 Uhr

Das Akkordeon – meist höchstens als Begleitinstrument bei Shantychören beliebt – ist kaum als Konzertinstrument bekannt. Umso erstaunlicher ist, dass mit Pavel Efremov jemand auftritt, der mit diesem seinem Instrument der Musik eine außergewöhnliche Bedeutung verleihen kann.

Pavel Efremov

Pavel Efremov, geboren 1994 in Chişinău, der Hauptstadt der Republik Moldau, ist ein herausragender Akkordeonist, dessen musikalische Reise durch exzellente Ausbildungsstätten und auf beeindruckende Bühnen Europas führt. Sein künstlerischer Werdegang begann in seiner Heimat, bevor er sein Bachelorstudium an der Hochschule für Musik Detmold erfolgreich abschloss. Im Rahmen des Erasmus-Programms vertiefte er seine musikalischen Fertigkeiten am Centro Superior del Pais Vasco »Musikene« in San Sebastian, Spanien. Pavel Efremov wurde als Stipendiat bei der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung, Herdecke, ausgezeichnet sowie mit dem GWK-Förderpreis Musik der Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit, Münster. 2022 erhielt er den Folkwang DAAD-Preis als bester ausländischer Student des Jahres. Im Jahr 2024 wurde er mit dem renommierten Folkwang-Preis in der Kategorie Musik bedacht. Sein musikalisches Talent führte ihn auf Bühnen weltweit, von der Elbphilharmonie in Hamburg über das Musikzentrum De Bijloke in Gent bis hin zum Nationaltheater in Bagdad und dem Festspielhaus in Baden-Baden. Er trat mit renommierten Ensembles wie dem Gürzenich-Orchester Köln und der Deutschen Oper am Rhein auf. Sein Repertoire reicht von der Adaption Bachscher Werke über virtuose Improvisationen von Jazz Standards bis hin zu Bearbeitungen osteuropäischer Volksmusik für sein Instrument.

Tipp: Besorgen Sie sich rechtzeitig eine Karte für das nächste Konzert. Die Buchhandlung Kutzner ist für den Vorverkauf zuständig, eine Online-Reservierung über die Website des Vereins ist möglich. So haben Sie die Gewissheit, dass Sie nichts verpassen.

Werner Nicolmann

Augenoptik Schuhmann

- Brillen & Kontaktlinsen
- Sonderanfertigungen
- Optik Mobil
- Expressdienst
- Brillenreparaturdienst

Meike Schuhmann
Augenoptikermeisterin
Individuelle Brillenmacherin

Vennhofallee 59 · 33689 Bielefeld
Mobil 0176/94 44 25 26
Tel. 05205/58 94
Fax 05205/42 45
info@augenoptik-schuhmann.de
www.augenoptik-schuhmann.de

Öffnungszeiten
Mo–Fr 9–13, 15–18 Uhr
Sa 9–13 Uhr
oder nach Terminabsprache

Unsere Veranstaltungen Januar bis Juli 2025

Gesamtverein | Kunst | Musik | Lesung, Kabarett | Kulturfahrten | Heimatpflege | AK Vielfalt | Natur/Wandern

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Januar		
Sonntag, 05.01., 19.00 Uhr	**Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker**	Hans-Ehrenberg-Schule
Freitag, 31.01., 19.00 Uhr	**Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins**	Sennestadthaus, Bürgertreff
Februar		
Sonntag, 09.02., 18.00 Uhr	**Konzertabend mit dem Duo Flöte-Klavier, Leonie Bumüller und Stephan Kiefer** (siehe Seite 10)	Vortragssaal im Sennestadthaus
Sonntag, 16.02., 10.30 bis ca. 16.00 Uhr	**Winterwanderung (ca. 8 km) um den Rotenberg bei Heiden (Lage/Lippe).** Mit anschließender Einkehr. Anmeldung bei Sascha Sackewitz, 0 52 32 / 6 96 66 69	Sennestadthaus, Fahrgemeinschaften nach Lage-Heiden
März		
Samstag, 01.03., 10.00 bis ca. 13.00 Uhr	**Der AK Natur und Wandern ruft auf zur Teilnahme an einer Müllsammelaktion**	Treffpunkt wird in der Senne Rundschau bekannt gegeben
Sonntag, 09.03., 13.00 bis ca. 16.00 Uhr	**Sennewanderung mit Hügelgrab.** 9 km, Rucksackverpflegung. Wer danach ins Café Wölke mitkommen will, meldet sich an bei: thomas.kiper@t-online.de	Parkplatz an der Sporthalle Travestraße 26 nahe der moBiel-Haltestelle »Sportzentrum Sennestadt«
Dienstag, 11.03., 19.00 Uhr	**Vortrag Horst Lange: Die Geschichte Eckardtheims – Von der Anstalt zum Ortsteil in Sennestadt**	Johanneskirche, Ilmenauweg 1
Mittwoch, 19.03., 18.00 Uhr	**Atelierbesuch bei dem Künstler und Schauspieler Georg Luibl in seinem Bielefelder Atelier** (siehe Seite 9)	Einzelheiten zeitnah auf unserer Website, im Newsletter und in der Presse
April		
Sonntag, 06.04., 10.00 bis ca. 16.30 Uhr	**Wanderung im Holter Wald zum Schafzuchtbetrieb.** Mit Einkehr im Mühlcafé. Anmeldung bei Eric Dölwes, 01 76 / 96 31 17 01	Sennestadthaus, Fahrgemeinschaften
Samstag, 19.04., ab 18 Uhr	**Osterfeuer**	Maiwiese
Samstag, 26.04., 15.00 bis ca. 17.00 Uhr	**Spaziergang auf dem Skulpturenpfad** südlicher Teil zwischen HES und Paderborner Straße, mit Marianne Ganslandt	vor der Hans-Ehrenberg-Schule
Sonntag, 27.04., 11.00 bis ca. 16.00 Uhr	**Radtour (ca. 30 km) mit Besichtigung des Klärwerks Verl** und anschließender Einkehr (Café Klüter). Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bei Sascha Sackewitz, 0 52 32 / 6 96 66 69	Sennestadthaus
Mai		
Sonntag, 04.05., 18.00 Uhr	**Konzertabend: Duo Dyade, Marije Vijselaar und Colet Nierop, Harfen** (siehe Seite 11)	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 10.05., 10.00 bis 12.00 Uhr	**Vierte Sennestädter Pflanzenbörse**	vor dem LUNA
Samstag, 18.05., 11.00 bis ca. 18.00 Uhr	**Fahrradtour: An der Dalke entlang nach Gütersloh,** ca. 45 km. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bei Jürgen Reiners, Tel. 0 52 05 - 73 91 79	Sennestadthaus
Juni		
Samstag, 14.06. und Sonntag, 15.06.	**70 Jahre Sennestadt – Samstag: Sennestadt VEREINt** **Samstagabend:** **Großes Open-Air-Konzert mit der Band Major Healey** **Sonntag: Aktionen im Grünzug Nord**	Reichowplatz und Grünzug Nord
Samstag, 21.06., 14.00 bis ca. 18.00 Uhr	**Honigbienen im eigenen Garten.** Anmeldung bei Erika Petring, Tel. 01 78 / 6 99 45 04	Unstrutweg 1, Sennestadt
Samstag, 29.06., 13.00 bis ca. 16.30 Uhr	**Kleine Radtour** (ca. 20 km) **zum Bokelfenner Krug,** mit Einkehr. Anmeldung bei Gabriele van Berkum, 0 52 05 / 23 55 49	Sennestadthaus
Juli		
Sonntag, 06.07., 10.45 bis ca. 17.00 Uhr	**Radwanderung auf den Bielefelder Silhouetten Nord,** (ca. 30 km), mit Einkehr. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bei Sascha Sackewitz, 0 52 32 / 6 96 66 69	Bahnhof Sennestadt; Fahrt mit RB 74 nach Bielefeld

Unsere Veranstaltungen Juli bis Dezember 2025

Gesamtverein | Kunst | Musik | Lesung, Kabarett | Kulturfahrten | Heimatpflege | AK Vielfalt | Natur/Wandern

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Donnerstag, 31.07. 18.00 bis ca. 20.30 Uhr	**Feierabendwanderung: Bäume in der Sennestadt,** Leitung: Erika Petring	Sennestadthaus
August		
Donnerstag, 07.08. 18.00 bis ca. 20.30 Uhr	**Feierabendwanderung: Dünenwanderung Sennestadt,** Leitung: Jürgen Reiners	Treffpunkt: Sennestadthaus
Donnerstag, 14.08. 18.00 bis ca. 20.30 Uhr	**Feierabendwanderung: Kulturhistorischer Landschafts-weg,** Leitung: Sascha Sackewitz	Tierheim Kampstraße 132, 33659 Bielefeld
Donnerstag, 21.08., 18.00 bis ca. 20.30 Uhr	**Feierabendwanderung: Auf Fußwegen durch Sennestadt,** Leitung: Jürgen Reiners / Doris Wienstroth	Sennestadthaus
Donnerstag, 28.08., 18.00 bis ca. 20.30 Uhr	**Feierabendwanderung: Windräder in Eckardtsheim,** Leitung: Eric Dölwes	Bio-Hof-Laden Gut Wilhelmsdorf
September		
Samstag, 06.09., 15.00 bis ca. 17.00 Uhr	**Spaziergang auf dem Skulpturenpfad, nördlicher Teil zwischen HES und Grünzug Nord,** mit Marianne Ganslandt	vor der Hans-Ehrenberg-Schule
Sonntag, 14.09., 14.00 Uhr	**Tag des offenen Denkmals: Stadtrundgang mit Ortsheimatpfleger Marc Wübbenhorst**	Sennestadtpavillon, Sennestadtring 15a
Sonntag, 21.09., 10.30 bis ca. 18.00 Uhr	**Große Tages-Radwanderung** (53 km) **durch die Senne,** mit Einkehr. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bei Jürgen Reiners, 0 52 05 / 73 91 79	Sennestadthaus
Sonntag, 29.09., 11.15 Uhr	**Ausstellungseröffnung:** **70 Jahre Sennestadt – Plakate des Sennestadtvereins**	Vortragssaal im Sennestadthaus
Oktober		
Samstag, 04.10., 19.00 Uhr	**Rock and Pop in concert mit der Gruppe »Without a Doubt«**	LUNA
Sonntag, 05.10., 14.15 bis ca. 17.00 Uhr	**Rundweg Eckardtsheim,** Leitung Gabriele van Berkum / Sascha Sackewitz. Anmeldung bei Gabriele van Berkum, 0 52 05 / 23 55 49	Bio-Hof-Laden Gut Wilhelmsdorf
Dienstag, 21.10., 19.00 Uhr	**Lesung Katja Brommund: »Das Pergament«**	Johanneskirche, Ilmenauweg 1
Sonntag, 26.10., 10.00 bis ca. 13.00 Uhr	**»Vielfalt und Schönheit der Pilze«,** **Exkursion in Sennestadt.** Anmeldung bei Thomas Kiper, 0 52 05 - 23 71 60	Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben
November		
Sonntag, 02.11., 18.00 Uhr	**Konzertabend mit Pavel Efremov, Akkordeon solo** (siehe Seite 11)	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 15.11., 20.00 Uhr	**Musikkabarett: Zauber der Sterne.** **Mit M. Giroux und J. Schäuffelen**	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 29.11., 14.00 bis 20 Uhr	**Weihnachtsmarkt der Sennestädter Vereine und Fördervereine**	an der Jesus-Christus-Kirche
Dezember		
Dienstag, 02.12., 19.00 Uhr	**Lesung Christine Kuhlmann:** **Weihnachtsgeschichten aus Ostwestfalen**	Bürgertreff im Sennestadthaus

Lückenbebauung in Sennestadt

Aktuell steht ein freies Grundstück (466 m²) im Wupperweg 1 zum Verkauf.

Eine positiv beschiedene Bauvoranfrage für ein Zweifamilienhaus mit insgesamt 142 m² Wohnfläche liegt vor.

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

SENNESTADT GmbH
Stadtteilentwicklung seit 1956

Lindemann Platz 3 · 33689 Bielefeld · Tel. 0 52 05/87 93-00
info@sennestadt-gmbh.de · www.sennestadt-gmbh.de

Lust auf die Organisation von Ausstellungen?

Nach dem Ausscheiden von Elisabeth Schröder, die sieben Jahre lang unsere Ausstellungen organisiert hat, übernahm ein kleines Organisationsteam übergangsweise diese Arbeit. Für 2024 wurden zwei Ausstellungen mit viel Freude und Engagement zusammengestellt und präsentiert.
Für 2025 braucht der Kulturkreis dringend »Kunstliebhaber«, die gerne diese spannende Aufgabe übernehmen würden. In 2025 ist für den September nur eine Ausstellung vorgesehen – Zeit also, sich einzuarbeiten und mit Unterstützung aller Akteure diese zu organisieren.

Wir freuen uns auf Sie!

Interessiert? Dann melden Sie sich beim Kulturkreis des Sennestadtvereins
Beate Rasche-Schürmann,
beate.rasche-schuermann@sennestadtverein

Ein Streifzug in die Geschichte

Eckardtsheim – von der Anstalt zum Ortsteil in Sennestadt

Schmiedeeisernes Schild am Eingang in Wilhelmsdorf.

Eckardtsheim, heute ein Ortsteil von Sennestadt, hat eine besondere Geschichte. Der Ursprung der Ortschaft geht zurück auf eine Initiative von Pastor Friedrich von Bodelschwingh, der arbeits- und obdachlosen Wanderern eine Unterkunft und Arbeit geben wollte. So entstand 1882 die erste Arbeiterkolonie in Deutschland: Wilhelmsdorf, heute durch den Bio-Hof in der ganzen Region bekannt.

In einem Vortrag am 11. März 2025 soll die Geschichte Eckardtsheims im Mittelpunkt stehen, die auch zum großen Teil die Familiengeschichte des Referenten Horst Lange ist.

Schon in den 1890er Jahren war Horst Langes Großvater »Hausvater im Haus Ophra«, später war sein Vater als Diakon und Tischlermeister dort tätig, Horst Lange selbst seit 1976, zuletzt als Ortschaftsreferent.

Nach Vorträgen über die älteren Ortsteile Dalbke (2023) und Heideblümchen (2024) soll im März 2025 ein geschichtlicher Rundgang durch Eckardtsheim als ein ebenfalls alter Ortsteil der jüngeren Sennestadt informieren.

Beate Rasche-Schürmann

Erleben Sie die weltbekannten Grünhainichener Engel* und ihre fröhlichen Begleiter im gut geführten Fachhandel. Wählen Sie beispielsweise aus dem großen Figurenangebot bei

KUNSTGEWERBE WISSMANN

Netzeweg 40 · 33689 Bielefeld · Tel.: (05 205) 9128-0
Für Sie geöffnet: montags bis freitags 9 – 18 Uhr · samstags 9 – 14 Uhr

Wenn Sie Lieder erkennen, singen Sie einfach mit!

Dieser Aufforderung kam das Publikum am Samstag, dem 16. November, im gut besuchten Vortragssaal das Sennestadthauses auch sehr gerne nach, besonders gegen Ende des Abends – davon später!

»Willkommen im Cabaret« war der Titel des mitreißenden Konzerts des Ensembles »SenzaNome & Friends«. SenzaNome sind Susanne Mewes (Sopran), Peter Krudup von Behren (Bass und Bariton) und ihre instrumentalen Begleitungen Tatjana Schuster am Flügel, Jürgen Wiese am Kontrabass und Dieter Nowak am Schlagzeug. Zusammen sind sie ein Ensemble der besonderen Art – seit 2011 ein Geheimtipp für Konzerte mit einer wunderbaren Mischung aus Schlagern, Evergreens der amerikanischen Filmkunst, Musicalsongs, Gassenhauern …

»Wir haben einen bunten Strauß gepflückt, aus unseren Herzen fließen die Melodien direkt in Ihre Herzen hinein«, so begrüßten uns die beiden Gesangskünstler und starteten ein zweistündiges Feuerwerk bekannter, berührender und begeisternder Melodien, mal als Duett, mal als Solo.

Aus dem Berlin der 20er Jahre mit Balladen aus der Dreigroschenoper ging es nach Amerika zu Melodien aus »Cats«, »Westside Story« und »Phantom der Oper«. Mal als sehr gefühlvolles Duett (»Liebe, mehr will ich nicht von dir«) oder als musikalischer Schlagabtausch in »Alles was du kannst« gekontert mit »das kann ich viel besser«.

Die Zuhörenden waren berührt und begeistert. Schon in der Pause war zu spüren, wie sehr uns SenzaNome angesprochen und mitgenommen hat. Und danach gab es kein Halten und die vermeintlich eher zurückhaltenden Ostwestfalen nahmen die Aufforderung in der Begrüßung ernst: Es wurde getanzt, geklatscht und Bill Ramseys Schlager »Die Zuckerpuppe aus der Bauchtanzgruppe« sang der ganze Saal mit.

Susanne Mewes und Peter Krudup von Behren.

Den langen, sehr herzlichen Applaus kommentierte das Duo mit den Worten »Wie schön, dass Sie uns Gelegenheit zu diesem letzten Stück geben« und mit der Zugabe vom »Seemann, den doch nichts erschüttern kann« gingen wir zurück in den Novemberabend und zur gerade besonders belastenden Wirklichkeit. Der Refrain »Und wenn die ganze Erde bebt und die Welt sich aus den Angeln hebt« bleibt noch lange im Ohr.

Danke für diese wunderbare musikalische Auszeit!

Gisela Jistel-Brosig

30% Dauerspar-Garantie
auf rund 300 rezeptfreie Medikamente.
spar dich gesund…
apo.take
by Apotheke am Markt
Dr. Skopp e.K.
Elbeallee 79
33689 Bielefeld
Tel. 05205 / 910616
www.apo-take.com
Der von uns gewährte Rabatt bezieht sich auf den üblichen Apothekenverkaufspreis basierend auf dem ABDA-Artikelstamm, der sog. Lauer-Taxe (keine UVP des Herstellers).

Große Gefühle siegen beim 12. Sennestädter Poetry Slam

Am 8. November waren wieder Wortgewandtheit und lebendige Lyrik gefragt beim Poetry Slam in Sennestadts Bürgertreff. Das bereits 12. Event dieser Art stimmte auch auf die 28. deutschsprachige Meisterschaft »Road to SLAM 24« in diesem Herbst in Bielefeld ein. Moderiert wurde der Wettstreit der Poeten erneut von Vollblut-Slammer Niko Sioulis, die Bewertungen erfolgten durch das Publikum via Jury-Karten.

Den Auftakt machte Katharina Bayer (43), aus Oerlinghausen und Poetin aus Leidenschaft. Ihr nachdenklicher Text über »Generationsschuld« hinterfragte Verantwortung für die Gesellschaft wie auch für sich selbst. Sie erzählte von den »Tischdecken der Oma – wie ich, steif und ein wenig zerknittert«, gab ihrer Hoffnung Ausdruck, so wahrgenommen zu werden, wie sie sei.

Kristin Kieltsch (25), aus Paderborn, durchblätterte mit einem Augenzwinkern ihre Kindheit im kleinen Ort Stahle, wo einmal getroffene Entscheidungen ein Leben lang gelten würden. »Die Buslinie fährt aufeinanderfolgend die Wohnsiedlung, die Kirche und den Friedhof ab – und genau in dieser Reihenfolge verläuft auch das Leben im Dorf.«

In ihrem berührenden Beitrag über »Emotionen und Gedanken, wenn die Seele schreit« erzählte Angie, 26-jährige Bielefelderin, von einem Gefecht zwischen Herz und Kopf und dem Mut, hier zu bleiben. »Denn was wäre sonst die Welt. Auch wenn es ein Kampf ist – nach jedem Tag folgt auch wieder ein Hoch.«

Von links: Slamkultur mit Niko Sioulis, Angie, Manual Busse, Marc Wübbenhorst, Alex Paul, Katharina Bayer und Kristin Kieltsch.

Für die frechen Geschichten aus seinem Leben ist der amtierende Vizemeister Paderborn, Alex Paul, 29, bereits bekannt. Mit »Toxische Beziehung« erinnerte er sich an eine Liebe, ohne die er nicht mehr sein konnte: den Kasten mit Hopfen neben sich. Doch dann hätte er »jemand anderes gefunden, der mir meine Freiheit lässt: Deine Schwester Alkoholfrei.«

Sein Bühnendebüt feierte Sennestadts Ortsheimatpfleger Marc Wübbenhorst. Als durstigster Mann Deutschlands erzählte er zuerst in ostfriesischem Plattdeutsch und danach in Hochdeutsch davon, wie es sei, seine Probleme loszuwerden: »Ich kann fliegen, leicht wie eine Feder, die den Vogel verwirrt.«

Zuletzt stellte sich Manuel Busse (43) aus Bielefeld den kritischen Ohren des Publikums mit einem zynischen Resümee über die Nachteile, eine Beziehung einzugehen. Er skizzierte einen demotivierenden Blick in eine fiktive gemeinsame Zukunft, mahnte »verlieb dich besser nicht in mich – Trennung und Kosten kann ich uns ersparen.«

Im Finale standen dann Kristin Kieltsch, Angie und Alex Paul, der sogleich mit seiner munteren Geschichte »Alex kocht« loslegte. Die Zutaten hießen Klimaschutz, Biodiversität und Kommunikation, als Werkzeuge kamen Pfannenwender (um jedes Thema beidseitig anschauen zu können) und scharfe Messer (für sich ändernde Sachlagen) zum Einsatz. Gut abgeschmeckt wurde mit Gewürzen wie Bewusstsein und Verantwortung. Unter dem Titel »1,53 Meter« gab Kristin Kieltsch Tipps zum Schmunzeln für den Umgang mit kleinen Personen, denen man Apfelsaft statt Sekt hinstellen würde. Doch sie selbst sei energiesparend, hausgemachte Effizienz.

»Die besten Umarmungen sind die, die alle Beteiligten auch überleben.« Sehr gefühlvoll legte Angie in dem Liebesbrief an ihre Freundinnen die Bedeutung von Freundschaft dar und die Bereitschaft, den anderen für sein Wesen zu akzeptieren und zu lieben: »Ich bin richtig, wenn ich euch an meiner Seite sehe, ihr, meine ausgesuchte Familie.« Zu ihrer großen Überraschung wurde sie dafür zur Siegerin gekürt, »schließlich mache ich erst seit diesem Jahr selbst Poetry Slam.«

Heidrun Schönfeld

Insektenhotel feiert 10. Geburtstag

Vor elf Jahren war unser Arbeitskreis »Natur und Wandern« noch Vorreiter, als wir anfingen, uns mit dem Thema Insektenschutz zu befassen. Als erstes machten wir eine Fortbildung zu dem Thema, sehr anschaulich durchgeführt von Christian Venne von der Biologischen Station Paderborner Land. Wir besuchten eines der schon vorhandenen Insektenhotels, arbeiteten uns in das Thema ein und suchten uns Kooperationspartner, denn wir wollten nicht alleine ein Insektenhotel bauen, sondern auch andere, möglichst Kinder, dafür gewinnen. Elke Kaase, Lehrerin an der Brüder-Grimm-Schule, war davon begeistert. Sie konnte ihre damalige zweite Klasse für das Projekt motivieren und fand auch den nötigen Rückhalt dafür an ihrer Schule.

2014 machten sich also einige Mitglieder unseres Arbeitskreises daran, ein Unterrichtsprojekt zu entwickeln und durchzuführen, mit dem die aufmerksamen Zweitklässler zu Kennern und Unterstützern der Wildbienen wurden und sich dazu entschlossen, diese tatkräftig zu unterstützen.

Zu der Unterrichtsgruppe kamen aus unserem Arbeitskreis noch weitere unterstützende Mitglieder, als es an die handwerklichen Tätigkeiten ging. Gemeinsam mit den Kindern bearbeiteten wir ihre selbst gesammelten Materialien für die Kästen des Insektenhotels. Das wurde nach einem Entwurf von Wolfgang Strototte von der Firma Tellenbröker gebaut und aufgestellt.

Alle waren stolz und zufrieden und warteten auf die geflügelten Gäste. Es brauchte eine Weile, bis sich die Existenz des Hotels herumgesprochen hatte, aber nach und nach wurden die Brutröhren belegt, in denen die Larven heranwachsen, sich verpuppen und zu Wildbienen entwickeln konnten: Und das jedes Jahr wieder, in der für die jeweilige Art passenden Saison.

Auch 2024 dient das zehn Jahre alte Insektenhotel bestens seinem Zweck. Einige Reparaturen wurden über die Jahre nötig, die vom Sennestadtverein finanziert und von unserem handwerklich besonders versierten Mitglied Werner Klemme durchgeführt wurden.

Gesamtansicht und Detail des Insektenhotels auf dem Schulhof der Brüder-Grimm-Schule. *Fotos: Wolfgang Strototte*

Im Jahr 2015 entstand in Kooperation mit der Hans-Christian-Andersen-Schule ein zweites Insektenhotel, das etwas versteckt auf dem nicht öffentlich zugänglichen Schulhof steht. Auch hier finden die Wildbienen also eine Zuflucht und die Kinder Anschauungsmaterial, wie wir bedrohten Arten helfen können.

Heidi Kiper

Sisterhenn
Schuh & Orthopädie
Das Beste für gesunde Füße!
- Fußuntersuchungen
- Schuhverkauf
- Maßschuhe
- Einlagen
- Schuhzurichtungen
- Schuhreparatur
- Diabetesversorgung
- Kompressionsstrümpfe

Reichowplatz 20 | 33689 Bielefeld-Sennestadt | Tel. 0 52 05-69 37 | www.sisterhenn.de

Neue Wanderführerinnen im Sennestadtverein

Auf Initiative von Thomas Kiper, der seit weit mehr als 20 Jahren Wanderungen im Sennestadtverein anbietet, ist 2012 der Arbeitskreis Natur und Wandern gegründet worden, der im Laufe der Zeit einige Wanderführer/innen hervorgebracht hat. Diese trugen nicht nur zur Entlastung des einen Wanderführers bei, sondern erweiterten vor allem das Spektrum mit ihrem vielfältigen Angebot. Einige von ihnen haben inzwischen aus Alters- oder anderen Gründen aufgehört. Dankbar erinnern wir uns zum Beispiel an die Ausflüge mit Birgit Berger, Reinhard Brosig, Doris Erfkamp, Otmar Lüke, Sigrid Rethage, Hannelore Stukenbröker oder Jobst Vormbaum.

Erfreulicherweise hat unser AK neue Mitglieder gewonnen, die sich gut vorstellen können, Wandertouren anzubieten. Dazu wurden Tandems gebildet, um die Neuen in der Vorbereitung und Durchführung einzuüben. Wer einen Blick in die Termine für 2025 wirft, wird von den Neuen schon mancherlei entdecken.

Gabriele van Berkum

Eine von ihnen ist Gabriele van Berkum, die erst über die Wanderangebote auf den Sennestadtverein aufmerksam geworden ist. Im Frühjahr hat sie zusammen mit Thomas Kiper eine Tour durch die Wistinghauser Senne vorbereitet und begleitet. Es folgten die Mitarbeit an Radtouren (Bielefelder Silhouetten Süd, Steinhorster Becken) sowie an einer Feierabendwanderung auf dem Bullerbachtalweg. Im Herbst gab es eine gut besuchte Veranstaltung zur Friedhofskultur, bei der sie Ausführungen zu historischen Familiengräbern auf dem Alten Friedhof gab. Auch im kommenden Jahr wird Gabriele das Wanderprogramm mitgestalten und sich darüber hinaus in der Pflege und Zeichnung von Wanderwegen engagieren. Auf die Frage, was ihr zum Leiten von Wanderungen Antrieb gibt, äußert sie: »Wie ich die Natur sonst nur über das Alleine-Wandern wahrnehme, möchte ich dieses Wahrnehmungserlebnis gerne in der Gruppe weitertragen. Ich freue mich daher auf die Herausforderung, in der Gemeinschaft zu wandern und in den Erfahrungsaustausch zu gehen.«

Eine weitere motivierte Interessentin und ebenfalls frisch verpflichtete Wegezeichnerin ist Doris Wienstroth. Sie wird schon im kommenden Jahr zusammen mit unserem erfahrenen Wanderführer Jürgen Reiners eine Feierabendwanderung planen und durchführen. Doris ist eine begeisterte Wanderin: »Ich mag es, dass die Geschwindigkeit beim Wandern die Erfahrung der Natur mit allen Sinnen zulässt. Bei der Auswahl meiner Wanderungen habe ich immer folgendes Motto: Eine Wanderung ist gut, sie kann aber noch schöner werden, wenn sie an Steinen oder Wasser entlangführt und am besten sind Wanderungen mit Wasser und Steinen. Meine Motivation als unterstützende Wanderführerin liegt darin, dass ich auch andere gerne durch unsere Wälder begleiten und zeigen möchte, wie schön und grün unser Stadtteil ist.«

Bei der Vorbereitung einer (Rad)Wanderung gibt es einiges zu berücksichtigen: Die Streckenplanung selbst (Auswahl der Wege und deren Beschaffenheit, Länge, Höhenunterschiede), welche besonderen naturkundlichen und heimatkundlichen Highlights bietet die Strecke, Bestimmung von Thema und Zielgruppe, Datum, Zeitpunkt und Dauer, Start- und Endpunkt sowie eine etwaige Einkehrmöglichkeit. Wanderführer/innen müssen sich mit rechtlichen Dingen befassen, mit Erste Hilfe, mit Naturschutzbestimmungen und einigem mehr. Wie spricht man die Wandergruppe an? Gibt es unterwegs eine Toilette? Rucksackverpflegung ja oder nein?

Doris Wienstroth

Wir freuen uns sehr, dass neue Wanderführer/innen heranwachsen und begrüßen es, wenn sich noch weitere Personen für diese bereichernde und spannende Sache begeistern können. Die Neuen können auch an den Lehrgängen der Wanderdachverbände teilnehmen. Der Sennestadtverein fördert dies und übernimmt die Kosten dafür.

Sascha Sackewitz

Uhren • Schmuck • Reparaturen

Lemke
Uhren-Service
Vennhofallee 69 · 33689 Bielefeld
Tel. 0 52 05/2 25 40 · juw-lemke@t-online.de
Vormittags: Di. bis Sa. 9.00–13.00 Uhr
Nachmittags: Mo., Di., Do., Fr. 15.00–18.00 Uhr

Unterwegs auf dem Pillepoppenweg

An einem schönen Spätsommertag im September trafen sich zehn Radler zur Fahrradwanderung auf dem Pillepoppenweg – eine ausgeschilderte Themenradtour im Radwegenetz der Stadt Bielefeld, die im Süden von Bielefeld über Radwege, Nebenstraßen und naturbelassene Wege verläuft.

Der Weg führte zunächst zum Flugplatz und dann über Senne zum Bockschatzteich in Brackwede. Der Teich ist rund vier Hektar groß, bis zu zwei Meter tief und wird als Angelgewässer genutzt. Im Naherholungsgebiet von Brackwede gelegen, lädt der Teich ein zu Spaziergängen, zum Joggen, zum Radfahren oder auch nur, um auf einer Wiese zu entspannen. Es gibt hier eine Vielzahl von einheimischen Vögeln, aber auch zugewanderte Kanadagänse, die hier ihren Nachwuchs großziehen.

Weiter ging die Fahrt dann durch Brackwede zur Lutterquelle – eine Quelle für zwei Flüsse mit gleichem Namen. Nach Norden fließt die Weserlutter durch Bielefeld bis nach Milse. Dort mündet dann der Johannisbach in die Lutter und der Fluss fließt als Aa bis nach Löhne und mündet in die Werre, die in Bad Oeynhausen in die Weser fließt. Nach Süden fließt die Ems-Lutter durch das schöne, naturbelassene Luttertal. Es gibt Teiche und Tümpel, Erlenbruchwälder, Sümpfe und Röhrichte, Feuchtwiesen, Reste eiszeitlicher Dünen und zahlreiche gesunde Eichen- und Buchenwaldbestände. Diese Biotopvielfalt ist auch Grundlage für eine artenreiche Besiedlung durch Tiere, darunter auch gefährdete Arten, neben Amphibien und Libellen z. B. Wasseramsel und Eisvogel.

Am Ende des Luttertales liegt Niemöllers Mühle, die älteste noch funktionsfähige Wassermühle in Bielefeld. Erstmals erbaut wurde sie im Jahre 1535 und nach einem Brand ca. 1736 wieder im heutigen Zustand aufgebaut. Die restaurierte Mühle wurde 1994 wieder eröffnet. An jeweils einem Wochenende in den Monaten April bis Oktober finden Backtage statt und das Mühlencafé ist dann geöffnet. Am Mühlenteich vorbei führte der Weg dann nach Isselhorst, wo eine Einkehr erfolgte.

Der Rückweg führte durch die Reiherbachaue, ein circa 130 Hektar großes Naturschutzgebiet im Stadteil Windflöte. 2005 wurde dieses Naturschutzgebiet ausgewiesen, eine weitestgehend siedlungsfreie Kulturlandschaft. Hier liegt auch der Hof Ramsbrock. Es handelt sich um einen ehemaligen Bauernhof, der von einem Förderverein saniert wurde mit dem Ziel, den historischen Hof für ein Klima- und Umweltschutz-Bildungszentrum zu nutzen. Alle zwei Jahre findet hier auch der beliebte regionale Apfeltag statt (nächster Termin in 2025).

Aufstieg von der Lutterquelle

Wir duchquerten anschließend die Rieselfelder Windel, die 2014 als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurden. Hier befindet sich auch die Biologische Station Gütersloh/Bielefeld. Das gesamte Gebiet kann umwandert werden und an überdachten Beobachtungsstellen gibt es Möglichkeiten, die Vielfalt der Pflanzen- und Vogelwelt ausgiebig zu betrachten.

Bildungszentrum Ramsbrockhof

Über Eckardtsheim erreichten wir nach 43 Kilometern gegen 17 Uhr wieder den Ausgangspunkt Sennestadthaus.

Jürgen Reiners

aktiv OPTIK
Reichowplatz 18 · 33689 Bielefeld
Tel. 05205 / 5060
Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest!

FOTO
Passbilder · Fotokopien (Farbe + s/w) · digitale Fotos
Sofort zum Mitnehmen
Vennhofallee 63 · 33689 Bielefeld · 05205-729166
Mo–Fr 9.00–13.00/15.00–18.00 · Sa 9.00–13.00
POST

Sennewanderung mit Hügelgrab

Am 9. März lädt der Arbeitskreis Natur und Wandern zu einer Wanderung in der Senne ein. Ob dies eine Winterwanderung wird oder ob wir an diesem Tag schon den Frühling erahnen werden – das können wir bei Redaktionsschluss (15. Nov. 2024) nicht sagen. Beides kann sehr schön sein. Unter dem Gesichtspunkt, mit unserem Wanderangebot nicht zu viele Autofahrten zu provozieren, habe ich mich für eine Runde vor unserer Sennestädter Haustür entschieden: Wir starten am Parkplatz der Sporthalle in der Travestraße und gehen zunächst nach Osten bis zum Quellbereich des Sprungbachs, dann weiter über den »Huckepackweg« vorbei am »Geburtenwald« der Stadtwerke Bielefeld zum »Markengrund«. Ab dort durchqueren wir einen Teil des Wochenendhausgebietes und gelangen zum Senner Hellweg.

Das Kind – die Wanderung – sollte einen Namen haben. Daher die Überschrift »Sennewanderung mit Hügelgrab«. Nach Überqueren des Senner Hellwegs begeben wir uns in ein Waldgebiet, das von kleinen, gemütlichen, blaubeer-gesäumten Pfaden durchzogen wird, und erreichen das Hügelgrab. Oh Schreck: Was wir sehen, ist viel weniger imposant, als der Name erwarten lässt. Und ohne ein bisschen Nachhilfe aus der topografischen Karte würde wohl nicht nur ich das Bodendenkmal übersehen.

Hügelgräber der Bronzezeit

Dieses Hügelgrab und einige wenige weitere im Gebiet von Sennestadt »müssten in der mittleren Bronzezeit in der Mitte des 2. Jahrtausends vor Chr. angelegt worden sein. Manche oder alle können erneut in der älteren Eisenzeit, in der Mitte des ersten Jahrtausends vor Chr., als Bestattungsplatz genutzt worden sein. Dabei waren die bronzezeitlichen Bestattungen Einzelgräber für jeweils eine unverbrannte Leiche, während die eisenzeitlichen Gräber Brandbestattungen in Urnen waren …« Das teilte mir der Archäologe des LWL Daniel Bérenger vor einigen Jahren mit.

Sennepättken beim Hügelgrab

Hügelgräber sind für die mittlere Bronzezeit so charakteristisch, dass diese Epoche oft einfach »Hügelgräberkultur« genannt wird. Alle Hügelgräber sind in Deutschland als Bodendenkmäler geschützt.

Weiter geht es auf kleinen Pfaden, bis wir den »Kohlenweg« erreichen, auf diesem den »Markengrund«, von wo aus wir einen schönen Blick auf den Löwenberg haben. Auf einem idyllischen Sandweg geht es ab hier wieder in Richtung Sennestadt; dieser Abschnitt gehört auch zum vielgegangenen Wanderweg A3. Am Frieda-Nadig-Haus vorbei, erreichen wir die Park- und Sportzone und unseren Ausgangspunkt.

Thomas Kiper

Sonntag, 9. März 2025, Start 13.00 Uhr auf dem Parkplatz an der Sporthalle in der Travestraße, Nähe Bushaltestelle »Sportzentrum Sennestadt«. Strecke: 9 km, Rückkehr gegen 16 Uhr. Rucksackverpflegung! Teilnahmegebühr 4 Euro, für Mitglieder 2 Euro.

Nach der Wanderung besteht die Möglichkeit zur Einkehr im Café Wölke. Wer hieran teilnehmen möchte, muss sich bis zum 6. März anmelden bei thomas.kiper@sennestadtverein.de. Ansonsten ist die Teilnahme auch spontan, ohne Anmeldung möglich.

Weihnachten ohne
neue Bücher
ist wie ein
Christbaum ohne
glitzernde Kugeln!

Bücher in Sennestadt bei

BUCHHANDLUNG
KUTZNER

Reichowplatz 17
33689 Bielefeld

Telefon (0 52 05) 45 58 · Fax 68 16 · E-Mail: Buchhandlung-Kutzner@t-online.de
www.buchhandlung-kutzner.de

Präsentation des Sennestadtvereins durch den Arbeitskreis Vielfalt

Vereine, Initiativen, Kirchen, Sportvereine, Grundschulen etc. und die Sennestädter Bevölkerung wurden Anfang Oktober vom Stadtteilmanagement in die Hans-Ehrenberg-Schule eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung für die Zukunft Sennestadts zu beteiligen. Gemeinsam sollten Konzepte für einen lebendigen und zukunftsfähigen Stadtteil entwickelt werden.

Es begann am 1. Oktober um 15 Uhr mit einem Kennenlernen der Teilnehmenden und einem gemeinsamen Essen. Ausgerichtet wurde das Buffet mit Leckereien aus vielen Ländern von fleißigen Helfern aus unterschiedlichen Kulturen, die sich regelmäßig zum Kochen »Über den Tellerrand« in der Johanneskirche treffen.

Nach der Begrüßung durch die Schulleiterin Patricia Drewes und einem Interview mit Bezirksbürgermeister Lars Nockemann fand eine moderierte Podiumsdiskussion auf der Bühne statt. Gerade die Aussagen der Schülerin und des Schülers zur Frage, wie sie als Vertreter der Jugend die Zukunft für sich in Sennestadt sehen, regten zum Nachdenken an.

Am 2. Oktober konnten die Vereine und Initiativen sich an Thementischen vorstellen und mit Interessierten ins Gespräch kommen. Der Sennestadtverein, vertreten durch den Arbeitskreis Vielfalt, und der Weltladen hatten einen gemeinsamen Thementisch zu »Ehrenamt und Vielfalt« gestaltet.

Ergebnisse aus den Gesprächen mit Schülern, Lehrern und Interessierten der weiteren Thementische wurden aufgeschrieben und an Infowände geheftet. Mit der Präsentation dieser Ergebnisse im Plenum wurde das Zukunftsforum beendet.

Das Stadtteilmanagement wird allen Akteuren ein Protokoll des Zukunftsforums zusenden. Ein »Video-Fazit« wird auf dem YouTube-Kanal der Stadt Bielefeld zu sehen sein.

Brigitte Honerlage

Hier der Link:
https://www.youtube.com/StadtBielefeldDE

Informelle Gespräche am Thementisch des Sennestadtvereins.
Foto: Thorsten Försterling

Die Johanneskirche stellt sich vor

Die Anfänge der Johanneskirche begannen im Jahr 1959. Die ersten Familien aus der Bielefelder Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in der Hermannstraße bekamen hier einen Bauplatz und siedelten in Sennestadt. Sie trafen sich zunächst in den Häusern und hielten ihre Bibelstunden, Hauskreistreffen und dann auch die Gottesdienste abwechselnd in den Wohnzimmern der Familien ab.

Die Gemeindeverwaltung der Sennestadt stellte ihnen den Gemeinschaftsraum im Feuerwehrhaus zur Verfügung. Hier trafen sich jede Woche samstags etwa 40 Kinder, da der Raum nur samstags zur Verfügung stand. Später kamen eine Jugendgruppe und eine Mädchenjungschar dazu.

Es sollte noch einige Zeit dauern, bis die »Wohnzimmerkirche« ein eigenes Gebäude, eine eigene Kirche bekam. Nach etlichen Anfangsschwierigkeiten erwarben die Gemeindegeschwister im Juni 1962 das Grundstück an der Ostallee, Ecke Fritz-Reuter-Weg, heute Elbeallee, Ecke Ilmenauweg. Sie begannen im März 1963 mit den ersten Bauarbeiten und legten am 12. Oktober 1963 den Grundstein sowie auch den Namen der Kirche fest. »Sie soll Johanneskirche heißen, da Jesus diesen Jünger als einen der ersten in seine Nachfolge rief und er auch der Jünger der Liebe war.« Am 13. März 1966 feierte die Johanneskirche ihre Einweihungsfeier. Im Dezember 1975 erhielt die Johanneskirche, die bis dahin noch eine Zweigstelle der Bielefelder Gemeinde war, ihre Selbständigkeit. Sie gehört zu dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (BEFG). Zu diesem Gemeindeverbund gehören etwa 770 Gemeinden in Deutschland. Ein besonderes Merkmal der Gemeinden ist, dass sie die Glaubenstaufe praktizieren. Die Ortsgemeinden, so auch die Gemeinde Sennestadt, sind selbständig und haben ihren eigenen Haushalt. Die Gemeindemitglieder zahlen keine Kirchensteuer, sondern monatlich einen von ihnen selbst festgelegten Betrag. Dabei orientieren sie sich grob an der 10-Prozent-Empfehlung aus dem Alten Testament. Die Gemeinde ist eigenständig und beruft ihren Pastor oder ihre Pastorin selbst.

Sonntagsgottesdienst in der Johanneskirche. *Foto: Dorte Trienens*

Die Johanneskirche heute

Die Johanneskirche ist ein Ort, an dem der christliche Glaube gelehrt, erfahren und gelebt wird. Der Leitspruch des Kirchenbundes des BEFG ist auch der Leitspruch der Gemeinde in Sennestadt: »Zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen.«

Die Johanneskirche hat zurzeit 110 eingetragene Mitglieder und einen großen Freundeskreis. Jeden Sonntag trifft sich die Gemeinde um 10.00 Uhr zum Gottesdienst. Seit der Corona-Pandemie wird der Gottesdienst live übertragen. So können auch die alten und kranken Gemeindemitglieder oder Freunde den Gottesdienst zuhause am Bildschirm mitfeiern.

Daneben gibt es an jedem dritten Sonntag ein besonderes Angebot für Familien mit Kindern. Die Kirche »Kunterbunt«, ein ökumenisch konzipiertes Gottesdienstangebot, ist ein kreativer Mitmachgottesdienst und beginnt um 11.30 Uhr. Im Anschluss genießen alle Gottesdienstbesucher das gemeinsame Mittagessen.

Viele Gemeindemitglieder und Freunde der Gemeinde arbeiten ehrenamtlich mit. Neben dem monatlich stattfindenden Frauenfrühstück, dem Seniorenkreis, der Jungschargruppe oder auch J-COM, der Treffpunkt für Teenies, ist es den Mitgliedern wichtig, sich auch nach außen hin zu öffnen. So bietet die Johanneskirche, neben dem wöchentlich stattfindenden Bibelseminar, auch regelmäßig Glaubenskurse für interessierte Teilnehmer und Teilnehmerinnen an.

Wenn es draußen kalt und ungemütlich wird, öffnet die Johanneskirche jeden Dienstag ab 15.30 Uhr ihre Räume für den Winterspielplatz. Von Anfang November bis Ende März können sich Kinder bis zu sechs Jahren im Bällebad oder in der Hüpfburg austoben. Wer es ruhiger mag, kann basteln oder sich am Kicker ausprobieren. Hier sind immer viele ehrenamtliche Helfer und Helferinnen gefragt, die für einen reibungslosen und vergnügten Spielenachmittag sorgen.

Einmal im Jahr gibt es ein besonderes Highlight, die »Legostadt«. Dank vielfacher ehrenamtlicher Unterstützung bauen bis zu 50 Kinder an einem langen Wochenende eine großartige Legostadt. Diese wird von den Kindern im Rahmen des sonntäglichen Gottesdienstes feierlich eröffnet und von der Gemeinde und den Eltern bestaunt.

Der Johanneskirche ist es wichtig, gemeinschaftsorientierte und soziale Initiativen in Sennestadt zu unterstützen. Sie bietet ihre Räume für Sprachkurse, für die Musik- und Kunstschule sowie für die Line-Dance-Gruppe an, die sich zum Üben im Mehrzweckraum trifft.

»Über den Tellerrand«
Seit einigen Jahren findet in dem Mehrzweckraum, mit angrenzender professioneller Küche, einmal im Monat ein besonderes Ereignis statt. »Über den Tellerrand« heißt die Initiative, die Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammenbringt. Es kommen im Durchschnitt ca. 40 Personen, die zusammen kochen, Tische decken und dekorieren und dann gemeinsam essen. Jeder, der mitmachen will, ist herzlich dazu eingeladen.

Seit diesem Jahr im September gibt es eine Kooperation mit der Gesellschaft für Soziale Arbeit in Bielefeld (GfS). Jeden Montag treffen sich Senioren aus der Sennestadt in der Johanneskirche, um Gemeinschaft zu haben und sich auszutauschen.

Engagiert im Stadtbezirk
Das frühere Pastorenehepaar Annika und Emanuel Enders engagierte sich besonders in der Sennestadt. Das war ein weiterer Entwicklungsschritt, um neue Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Neben dem Ökumenischen Gottesdienst auf dem Reichowplatz, bei dem sie regelmäßig mitwirkten, organisierten sie die aufblasbare Kirche sowie Kinderattraktionen und eine Fotoaktion für die ganze Familie. So entstanden auch gute Beziehungen zur Stadtverwaltung von Sennestadt und zum Sennestadtverein.

Gemeinsam kochen, gemeinsam essen: »Über den Tellerrand«. *Foto: Erfried Burau*

Pastorenehepaar Christa und Andreas Lusky. *Foto: Christa Lusky*

Neues Pastorenpaar
Nach der Verabschiedung von Enders, die zehn Jahre in der Johanneskirche ihren Dienst taten, freut sich die Gemeinde, nach einer knapp einjährigen Vakanz Andreas und Christa Lusky zu berufen. Beide stehen hauptamtlich im Dienst der Gemeinde. Pastor Andreas Lusky engagiert sich, neben seinen Aufgaben als Pastor, besonders in der »Jungen Gemeinde«. Seine Frau Christa übernimmt den diakonisch-sozialen Bereich und erweitert und ergänzt mit ihrem musikalischen Können die bereits bestehenden Musikteams.

Luskys haben drei Söhne und kommen ursprünglich aus Berlin. Sie betreuten zunächst neun Jahre eine Gemeinde in Schleswig-Holstein und danach waren sie sechs Jahre im Saarland tätig. Sie fühlen sich in der Gemeinde und auch in ihrem neuen Zuhause in Sennestadt wohl und haben sich gut eingelebt. Auch die Söhne haben schon gut Anschluss gefunden, in der Schule sowie im Kindergarten. Luskys wollen, wie auch Enders, gute Beziehungen zur Sennestadt und besonders zum Sennestadtverein pflegen.

Der Verein schätzt die gute Atmosphäre und Akustik des Gottesdienstraumes der Johanneskirche sowie die technische Ausstattung. Deshalb finden dort von Zeit zu Zeit auch besondere Veranstaltungen, wie z. B. Lesungen, statt.

Die Johanneskirche freut sich über interessierte Gäste und Besucher aus der Sennestadt.

Gisela Bullermann,
Erfried Burau
und Andreas Lusky

Nachtrag zum Artikel über die Geschichte des Hofes Depenbrock im Mitteilungsblatt Nr. 76

Zu meinem Beitrag über die Geschichte des Hofes Depenbrock in der 76. Ausgabe des Mitteilungsblattes für Mitglieder des Sennestadtvereins (Juli 2024) ist zwischenzeitlich eine Reaktion des Ehepaares Hella und Friedhelm Depenbrock aus Hannover eingetroffen. Offensichtlich hat sich ein weiteres Missverständnis in die verfügbare Literatur eingeschlichen.[1]

Depenbrocks haben nämlich mitgeteilt, dass in der Torbalkeninschrift des Bauernhauses auch das Errichtungsdatum nicht richtig gedeutet wurde. Statt 1737 sollte es 1731 heißen! Beim Nachmalen der Inschrift habe sich oben an der **1** etwas Farbe verteilt. Daher ähnelt diese nun stark einer **7**. Insofern erklärt sich, warum die 1733 verstorbene Anni Katrina von der Wehen als (zweite) Ehefrau von Johann Adolph (auch Johann Adolf, Joost Alff oder Alef)[2] Depenbrock in der Inschrift genannt worden ist und nicht Anna Ilsabeen Krachs, die er erst 1733 geehelicht hat.

Der Name Bülter, unter dem die Familie über Generationen hinweg in der Senne bekannt war, soll übrigens von der Wohnstättenlage abgeleitet sein. Bülte(r) ist das mittelniederdeutsche Wort für Erdhügel.[3] Der Name Depenbrock hängt wohl mit der Lage des Hofes im Feuchtgebiet zusammen.[4]

Christine Kuhlmann

1 Z. B. Sennestadt – Geschichte einer Landschaft. Sennestadt GmbH (Hrsg.). Bielefeld, 1980. S. 297
2 In der Überlieferung tauchen verschiedene Varianten des Vornamens auf.
3 S. https://koeblergerhard.de/mnd/mnd_b.html
4 Sennestadt – Geschichte einer Landschaft, S. 297.

Gemeinsam für ein lebenswertes Bielefeld

moBiel

Die Mobilitätslinie für den Bielefelder Süden

Projektbüro im Sennestadtpavillon

Wir sind für Sie vor Ort:
Am 2. Dienstag im Monat zwischen 15:00 und 18:00 Uhr

Sie erreichen uns auch per E-Mail:
dialog@mobiel.de

Senne

Sennestadt

In Zusammenarbeit
mit der Stadt Bielefeld

BI

www.mobiel.de/mobilitätslinie